

- M 166 Köpf *Märendichtung*
M 167 Ebert *Historische Syntax d. Deutschen*
M 168 Bernstein *Literatur d. deutschen Frühhumanismus*
M 169 Leibfried / Werle *Texte z. Theorie d. Fabel*
M 170 Hoffmeister *Deutsche u. europ. Romantik*
M 171 Peter *Friedrich Schlegel*
M 172 Würffel *Das deutsche Hörspiel*
M 173 Petersen *Max Frisch*
M 174 Wilke *Zeitschriften des 18. Jahrhunderts I: Grundlegung*
M 175 Wilke *Zeitschriften des 18. Jahrhunderts II: Repertorium*
M 176 Hausmann *François Rabelais*
M 177 Schlütter *Das Sonett*
M 178 Paul *August Strindberg*
M 179 Neuhaus *Günter Grass*
M 180 Barnouw *Elias Canetti*
M 181 Kröll *Gruppe 47*
M 182 Helferich *G. W. Fr. Hegel*
M 183 Schwenger *Literaturproduktion*
M 184 Naumann *Literaturtheorie u. Geschichtsphilosophie, Teil I*
M 185 Paulin *Ludwig Tieck*
M 186 Naumann *Adalbert Stifter*
M 187 Ollig *Der Neukantianismus*



REALIEN ZUR LITERATUR
ABT. D:
LITERATURGESCHICHTE

KARL S. GUTHKE

Gotthold Ephraim Lessing

3., erweiterte und überarbeitete Auflage

MCMLXXIX

J. B. METZLERSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
STUTTGART

1. Auflage 1967 (1.– 5. Tausend)
2. Auflage 1973 (6.–10. Tausend)
3. Auflage 1979 (11.–15. Tausend)

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Guthke, Karl S.:

Gotthold Ephraim Lessing / Karl S. Guthke. –
3., erw. u. überarb. Aufl. – Stuttgart: Metzler, 1979.
(Sammlung Metzler; M 65: Abt. D, Literaturgeschichte)
ISBN 978-3-476-13065-5

ISBN 978-3-476-13065-5

ISBN 978-3-476-04114-2 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-04114-2

M 65

© Springer-Verlag GmbH Deutschland 1979

Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1979

INHALT

VORWORT ZUR DRITTEN AUFLAGE	VII
AUS DEM VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE	IX
I. GRUNDLAGEN UND HILFSMITTEL	1
1. Handschriften	1
2. Ausgaben	3
3. Dokumentationen	12
4. Bibliographien und Forschungsberichte	15
II. LEBEN UND WERK	19
1. Kamenz/Meißen: Jugendjahre (1729–1746).	19
2. Leipzig: Literarische Anfänge. Lustspiele (1746–1748)	22
3. Berlin/Wittenberg: Journalist und Kritiker. »Miß Sara Sampson« (1748–1755)	27
4. Leipzig/Berlin: Intermezzo. »Literaturbriefe« (1755–1760)	36
5. Breslau/Berlin: In preußischen Diensten. »Lao- koon«. »Minna« (1760–1767)	45
6. Hamburg: Dramaturg und »Altertumskundiger« (1767–1770)	53
7. Wolfenbüttel: Bibliothekar und Pamphletist. »Emilia Galotti«. »Nathan« (1770–1781)	63
III. GESCHICHTE, STAND UND AUFGABEN DER FORSCHUNG	80
1. Gesamtdarstellungen	80
2. Theologie und Philosophie	87
3. Literatur- und Kunstkritik	91
4. Dramatik	94
5. Forschungsaufgaben	96
NAMENREGISTER	101

ABKÜRZUNGEN

dt.	deutsch
Diss.	Dissertation
DVjs.	Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte
GLL	German Life and Letters
GRM	Germanisch-Romanische Monatsschrift
H	Heft
Hrsg.	Herausgeber
hrsg.	herausgegeben
Hs. (Hss.)	Handschrift (Handschriften)
Jb. (Jbb.)	Jahrbuch (Jahrbücher)
JEGP	Journal of English and Germanic Philology
Jh.	Jahrhundert
Lessing in heutiger Sicht	Lessing in heutiger Sicht. Internationale Lessing- Konferenz 1976, hrsg. v. Edward P. Harris u. Richard E. Schade. 1977
Masch.	Maschinenschrift (unveröffentlicht)
MLN	Modern Language Notes
MLR	Modern Language Review
PEGS	Publications of the English Goethe Society
PMLA	Publications of the Modern Language Association of America
Wege der Forschung	Gotthold Ephraim Lessing, hrsg. v. Gerhard u. Sibylle Bauer. Wege der Forschung, Bd. CCXI. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1968
WSA	Wolfenbütteler Studien zur Aufklärung
ZfDk.	Zeitschrift für Deutschkunde
ZfDPh.	Zeitschrift für deutsche Philologie
ZfdU.	Zeitschrift für den deutschen Unterricht
Zs.	Zeitschrift

VORWORT ZUR DRITTEN AUFLAGE

Tendenzen der letzten Jahre, für die das Schlagwort von der neuen Aufklärung in Umlauf gekommen ist, haben die Lessing-Literatur beträchtlich anwachsen lassen. Das »Lessing Yearbook« und die »Wolfenbütteler Studien zur Aufklärung« sind zu Kristallisationspunkten der Forschung geworden; der erste Internationale Lessing-Kongreß in Cincinnati, die regelmäßigen Colloquien der Lessing-Akademie, die Lessing-Seminare der Lessing Society sowie der Modern Language Association of America haben dafür gesorgt, daß Lessing im Gespräch bleibt, der Strom der Veröffentlichungen nicht abreißt. Um so dringlicher wird eine kritisch auswertende Sichtung der Materialfülle auf das sachlich unbezweifelbar Ergiebige. Wie schon die zweite Auflage dieses Buches versteht sich auch die vorliegende in erster Linie als eine solche Übersicht über den Forschungsstand, die zugleich versucht, die wissenschaftliche Diskussion weiterzuführen. Eine bibliographische Orientierung will diese Darstellung damit natürlich auch geben, aber im Unterschied zu manchen Titeln dieser Reihe erst in zweiter Linie. Das gilt für die dritte Auflage noch mehr als für die zweite, da mittlerweile die auf Vollständigkeit angelegte Lessing-Bibliographie von S. Seifert erschienen ist und die vollständige Ermittlung der seither veröffentlichten Literatur keine Schwierigkeiten macht.

Überblickt man die seit der letzten Auflage dieses Buches (1973) erschienene Lessing-Literatur, so kann man konstatieren, daß die seit langem vertraute Deutungsfreudigkeit keineswegs nachgelassen hat, daß sich aber zugleich ein relativ neues Interesse an der Grundlagenforschung zunehmend geltend macht: ein Interesse an der Sicherung der textlichen Fundamente und der lebensgeschichtlichen Fakten, einschließlich jener der »inneren Biographie«, sowie ein Interesse an der Ermittlung der historischen Beziehungen und Filiationen (Lessings Stellung im literarischen und geistigen Leben seiner Zeit, Einordnung seiner künstlerischen Leistungen und kritischen Denkformen in deren Vorgeschichte). Allerdings zeigen solche Bemühungen auch immer wieder, wie viel auf diesem Gebiet noch zu klären ist (vgl. »Wolfenbütteler Studien zur Aufklärung« II, 1975, S. 10 ff.)

Der neue Forschungsstand ist in den bibliographischen Partien in kritischer Auswahl registriert; in den darstellenden Abschnitten hat er zu beträchtlichen Revisionen und Erweiterun-

gen geführt, die den eigenständigen Anspruch dieser Neuauflage legitimieren.

Meinem Assistenten, Herrn Horst Huber, danke ich für die Hilfe bei der Beschaffung der neuen Forschungsliteratur und für die Anfertigung des Registers.

Harvard University
Juni 1979

K. S. G.

AUS DEM VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE

In der ersten Fassung dieses Buches (1967) stammte das zweite Kapitel (»Leben und Werk«) von Heinrich Schneider. Für die vorliegende Ausgabe wurde es ausgeschrieben; das entsprechende Kapitel, einschließlich seiner bibliographischen Partien, habe ich neu geschrieben, die beiden anderen auf den neuesten Stand gebracht. Seit der ersten Ausgabe hat sich das zunehmende Interesse an Lessing und seiner Zeit nicht nur in der Gründung der Lessing-Akademie und der Lessing Society bekundet, sondern auch in einem starken Anwachsen der wissenschaftlichen Forschung und der kompilatorischen Unternehmungslust der Verleger. Das macht dem Verfasser eines Realienbuches dieser Art seine Aufgabe einfacher, aber auch schwieriger. Besonders bei der Arbeit am zweiten Kapitel habe ich oft an Lessings Ausspruch gedacht: »Wo man alles sagen müßte, da tut man am klügsten, daß man gar nichts sagt« (Lachmann/Muncker, Bd. IV, S. 274). Bei den Großen der Literaturgeschichte erweist sich der für diese Handbuchreihe verbindliche Umfang leicht als Zwangsjacke. Das gilt vor allem für die Text-Partien des zweiten Kapitels (obwohl trotz der Fülle des seit zwei Jahrhunderten ermittelten Materials über erstaunlich viele biographische und werkgeschichtliche Details noch Unklarheit herrscht und eine im Sachlichen verlässliche und erschöpfende Gesamtdarstellung, die Danzel/Guhrauers Biographie ersetzte, immer noch fehlt). Aber auch bei den Literaturangaben zu den einzelnen Abschnitten des zweiten Kapitels macht sich dieser Zwang zur Beschränkung bemerkbar – hoffentlich auch im positiven Sinne. Da die Literaturangaben nur eine Auswahl aus den einschlägigen Spezialstudien bieten können, sei allgemein verwiesen auf die im dritten Kapitel besprochenen – aber ihrerseits nur ausgewählten – Gesamtdarstellungen und Monographien zu Lessings Theologie und Philosophie, zu seiner Literatur- und Kunstkritik und Dramatik sowie auf die Bibliographien und Forschungsberichte, die im ersten Kapitel beschrieben sind. – In Text- und Titelzitate wurde die Orthographie modernisiert.

Harvard University
September 1972

K. S. G.